



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2020/1068
	Verantwortlich:	Dez. 2
Präsentation der EnBW des Projektes "Anonymisierte Videoüberwachung am Europaplatz"		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	13.10.2020	1.2	x		

Beschlussantrag

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und die Präsentation der EnBW zur Kenntnis und stimmt der datenschutzkonformen Videoüberwachung des Europaplatzes im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojektes zu.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant	x	Nein		Ja	Korridor Thema: Sicherheit Innenstadt
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein		Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein		Ja	abgestimmt mit

Seit vielen Jahren steht der Europaplatz in Karlsruhe im Fokus von Polizei und Stadtverwaltung. In der Vergangenheit wurde er als Zentrum des sogenannten „Bermuda-Dreiecks“ zwischen Amalienstraße und Passagehof bezeichnet. Mit Beginn der umfangreichen Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Kombilösung wurde der Europaplatz als Treffpunkt unattraktiv und die Gesamtsituation unauffällig. Nach Ende der oberirdischen Bautätigkeiten nahm der Platz aber wieder seine frühere Funktion – auch mit den damaligen negativen Begleiterscheinungen ein.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Der Europaplatz wird von unterschiedlichen Nutzergruppen mit unterschiedlichen Interessen genutzt. Er wird als Hauptverkehrsknotenpunkt stark von Nutzenden des ÖPNV aufgesucht. Gleichzeitig zieht er – insbesondere in den Abend- und Nachstunden - aufgrund seiner Lage und Nähe zu zahlreichen (Nacht-)Gastronomiebetrieben eine große Party- und Eventszene mit den bekannten Begleiterscheinungen (etwa Lärm, Verunreinigungen, Drogen- und Alkoholkonsum) an. Diese Situation begünstigt Konflikte.

Eine große Bandbreite an Ordnungsstörungen, wie beispielsweise Verunreinigungen, aggressives Betteln und Ruhestörungen, aber auch Straftaten wie Taschendiebstähle, Betäubungsmittelkriminalität und körperliche Auseinandersetzungen werden häufig registriert.

Die Sicherheitsumfrage 2018 bestätigte, dass der Europaplatz wieder als „Angstraum“ von der Bevölkerung wahrgenommen wird. Bei der im Zusammenhang mit der Durchführung des Sicherheitsaudits in der Innenstadt durchgeführten Bürgerbeteiligung, wurde immer wieder der Wunsch nach einer Überwachungstechnik am Europaplatz geäußert. Auch der Gemeinderat hat sich bereits mit diesem Thema auseinandergesetzt (2018/0499 und 2018/0574). Die polizeirechtlichen Voraussetzungen für eine polizeiliche Videoüberwachung – etwa nach dem Mannheimer Modell - waren und sind auch heute am Europaplatz aber nicht erfüllt.

Um die erlebte subjektive Sicherheit am Europaplatz zu verbessern, hat das Ordnungs- und Bürgeramt mit der EnBW als Kooperationspartner eine neue Überwachungstechnik entwickelt, die nunmehr durch den Landesdatenschutzbeauftragten und das Innenministerium als datenschutzkonforme Lösung für den Europaplatz anerkannt wurde.

Mittels intelligenter Sensorik werden durch das System verschiedene Gefahrensituationen automatisch erkannt. Diese Situationserkennung führt zu einer zielgerichteten Alarmauslösung bei Ordnungskräften und kann damit deren Einsatz vor Ort deutlich effizienter machen (<https://www.enbw.com/infrastruktur/sicherheitsinfrastruktur/geschaeftskunden/produkte/safeplaces>).

Das Produkt „SAVAS DS+“ erhebt keine personenbezogenen Daten. Durch die Erfassung des Echtbildes mit einer Punktdichte von 16mm/Pixel und einer anschließenden Verfremdung in Schemen können zu keinem Zeitpunkt Rückschlüsse auf konkrete Personen getroffen werden.

Damit liegen die technischen und rechtlichen Voraussetzungen vor, um einen Einsatz im Rahmen einer Testphase (Reallabor) zu pilotieren.

Durch den Einsatz des Systems erwartet sich die Stadtverwaltung eine deutliche Verbesserung der Situation am Europaplatz und damit verbunden auch einen positiven Einfluss auf das subjektive Sicherheitsempfinden in der Karlsruher Bevölkerung.

Die Verwaltung bittet um Kenntnisnahme der Präsentation der EnBW und um Zustimmung zu einem dreijährigen Pilotversuch. Der Gemeinderat wird über die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt und die Auswirkungen auf das subjektive Sicherheitsempfinden auf dem Europaplatz unterrichtet.

Beschluss:

Antrag an den Hauptausschuss

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und die Präsentation der EnBW zur Kenntnis und stimmt der datenschutzkonformen Videoüberwachung des Europaplatzes im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojektes zu.